

Umfassende Mobilität mit Bahn und Bus

Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert mit dieser Resolution die Verantwortlichen der Bundes- und Landespolitik auf, die Rahmenbedingungen für eine umfassende ÖV-Mobilität in den Regionen zu modernisieren.

Der öffentliche Verkehr (ÖV) ist grundlegender Bestandteil einer umweltfreundlichen Mobilität, der für alle Mitmenschen die Teilhabe ermöglichen muss. Dazu fehlen in vielen Regionen bisher die Angebote. Daher fordern die Teilnehmer des vierten PRO BAHN-Fahrgastsymposiums folgende Mindeststandards für den «Verkehr in die Regionen»:

- Vertaktete durchgehende Mobilitätsangebote an allen Tagen in alle Ortschaften und Siedlungen zu schaffen, welche die gesamte durchgehende Reisekette fahrzeitoptimiert sicherstellt.
- Schlanke und gesicherte Anschlüsse müssen die Verknüpfung der Linien sicherstellen
- Dabei muss das Angebot deutschlandweit und unabhängig von Grenzen der Verkehrsverbünde, Verkehrsgemeinschaften und Verwaltungsgrenzen (wie Länder, Kreise und Kommunen) erfolgen und sich an den Verkehrsströmen ausrichten.
- Eine durchgehende Fahrkarte mit konkurrenzfähigen Preisen muss unabhängig von der Wahl des öffentlichen Verkehrsmittels (Bahn, Bus, Fähre, etc.) von jeder Ortschaft und Siedlung gewährleistet sein.
- Zur Sicherstellung der Finanzierung fordern wir die Bereitstellung von Fördermitteln mit der Aufteilung zwischen allen Beteiligten unter mehrheitlicher Beteiligung des Bundes und der Länder analog zur Straßenbauförderung.
- Ergänzend können verlässliche „on-demand“ Verkehre (z.B. Anruftaxis oder Rufbusse), die tariflich zu integrieren sind, vorgesehen werden. Die Vorausbuchungsfrist darf bei maximal 30 Minuten liegen.
- Die Politik wird aufgefordert, einen verbindlichen gesetzlichen Rahmen zu schaffen, der dieses Mobilitätsangebot als Pflichtaufgabe zur Sicherung der Teilhabe aller Bürger, insbesondere auch im ländlichen Raum, definiert.
- Fahrgäste und deren Vertreter sind bei allen genannten Maßnahmen einzubeziehen.